UMWELT

von Prof. Dr. HERMANN KNOFLACHER

Zum Krenreiben

Intelligente Lebewesen werden deshalb so bezeichnet, weil sie auf Herausforderungen problemlösend reagieren. Das gilt für Pflanzen wie für Tiere. Durch ihre Aktionen beeinflussen sie aber auch ihre jeweilige Umwelt, die wiederum zu Reaktionen führt. Wer oder was nicht in der Lage ist, auf diese rasch und wirksam zu reagieren, hat nicht überlebt. Meist haben die Lebewesen nur selten die Chance, Fehler zu wiederholen, wenn es sich um ernste Bedrohungen handelt.

Die Dynamik des Klimawandels ist seit mehr als hundert Jahren bekannt, aber in der Wahrnehmung einer gehetzten Bevölkerung, noch mehr Geld für die Superreichen zu erarbeiten, erst vor wenigen Jahrzehnten angekommen.

Im Jahr 1979 organisierten die Meteorologen die erste Klimakonferenz in Genf (Schweiz). Es dauerte 13 Jahre bis zur Klimakonferenz Rio de Janeiro (Brasilien) 1992. Aber erst seit 1995 gibt es die jährlichen „Vertragsstaatenkonferenzen" COP, heuer die 27. in Scharm asch-Schaich, einem Ort in der Wüste.

Geredet wurde bei diesen Jahrestreffen von Politikern, Lobbyisten und Umweltorganisationen viel, herausgekommen ist wenig. Zum 27. Mal zeigt sich, wie eng die Beziehungen zwischen den Erdöl- , Banken- und anderen Konzernlobbyisten und der Politik sind und wie wenig ernst die sachkundigen und besorgten Vertreter der Bevölkerung und unabhängigen Wissenschaft genommen werden.

Wieder ist nichts herausgekommen, aber dafür wurde das Klima durch die zahlreiche Flüge, die dieser wandernde Tross alle Jahre zusätzlich verursacht, weiter angeheizt. Wirkung auf das Klima, auch nach mehr als einem Vierteljahrhundert, hat das nicht und die ungeheuren Mengen an Treibhausgasen für die Kriegsindustrie und die angezettelten Kriege mit ihren fatalen Folgen auch für das Klima wurden nicht einmal erwähnt. Dafür wurde um Geld für Klimafolgen und -schäden verhandelt.

Es wäre für das Klima besser, würden der Bundespräsident und die Klimaministerin mit ihrem Tross als Vertreter eines intelligenten Volkes, so wie Greta Thunberg, gegen diese wirkungslosen Veranstaltungen in den Streik treten und so die Welt wachrütteln. Es wäre sicher billiger und für das Klima wirksamer. Es würde auch Steuergeld sparen.

LESERPOST

aber schon immer Weltuntergangsszenarien: Ozonloch, saurer Regen, Waldsterben, Rentenchaos wegen Geburtenmangel, Corona und so weiter. Dass sogar junge Menschen früher aus dem warmen Bett schlüpfen, um Menschen, die zur Arbeit fahren, zu behindern, ist eine neue Dimension. ING. DIETER SEIDEL, STEYR

Ist das unser Spiegelbild?

(Umwelt, WOCHE 46/22)

Da muss ich Professor Knoflacher Recht geben. Da bringen sich zwei christliche Brüder-Völker in Europa gegenseitig um, die modernsten Waffen und Raketenwerfer werden eingesetzt, jede Seite hat schon viele Tote und Verstümmelte, Milliarden um Milliarden Euro werden für Waffen ausgegeben, neue Waffentechniken entwickelt und in vielen Ländern dieser Welt vor allem in Afrika verhungern Tausende von Kindern. Oder sie werden wie im Jemen von Granaten zerrissen. Im Iran gehen „Steinzeit-Islamisten" gegen junge demonstrierende Mädchen vor, weil sie keine Kopftücher tragen wollen. Diese Welt ist tatsächlich der reinste Horrorverein. HEINZ VIELGRADER, RAPPOLTENKIRCHEN

Sein spätes Glück mit der jungen Diane

(Porträt, WOCHE 46/22)

Reinhold Messner, 78

Sein spätes Glück mit der jungen Diane

Ein äußerst interessanter Bericht über Reinhold Messner, er ist ein bewundernswerter Mensch. Die letzten Zeilen haben mich besonders berührt. Vor allem das Zitat „Wer nicht zu sterben gelernt hat, kann nicht leben." Da kann ich ihm nur beipflichten.

IRENE NECKER, WIEN

Entweder Essen kaufen oder Wohnung heizen

(Thema, WOCHE 45/22)

Es ist traurig mitzubekommen, dass Kinder darunter leiden müssen, weil in vielen Fällen die Eltern nicht wirtschaften können. Ein näherer Blick oftmals „hinter die Kulissen" zeigt, dass das großzügig von der Regierung ausgeschüttete Kindergeld für alles andere verwendet wird. Die Kinder werden dann als arm bezeichnet, weil nicht einmal mehr die Grundversorgung für

Die Gewinner des Rätsel-Gewinnspiels: (vom 9. November)

Gerlinde Trautenberger,	2083	Waschbach
Gustav Riegler,	1200	Wien
Alfred Hartinger,	8333	Fehring
Maria Herbst,	6384	Waidring

Herzlichen Glückwunsch!